

Aus dem Wortprotokoll der 51. Plenarsitzung am 26.1.2006

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1552

Stadtverordnete Sylvia Weber, SPD:

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
meine Damen und Herren!

Wir haben eben in der Antwort des Stadtrates Burggraf gehört, dass die Firma Sommer-Solutions, die mit dem Betriebskonzept für das Active Directory beauftragt worden ist, nicht mittels einer Ausschreibung diesen Auftrag erhalten hat, sondern von der Firma Microsoft geschickt worden ist. Dabei hätte meiner Meinung nach der zuständige Stadtrat Hemzal selbst vermutlich Herrn Sommer gar nicht beauftragt, wenn er zuvor nur eine klitzekleine Überprüfung der Firma vorgenommen hätte.

Ich habe eben erläutert, dass der Chef dieser Firma, Herr Sommer, NLP-Trainer ist. NLP ist ein Teilgebiet der Esoterik. Sie bedient sich Methoden der suggestiven Gesprächsführung, der Hypnose oder bewusstseinsweiternder Elemente, die zum Teil mit unhaltbaren Versprechungen verknüpft sind. Diese Methode wird von unseriösen so genannten Beratern zu Manipulationen von Käufern und Interessenten benutzt. NLP wird von Wissenschaftlern als Gehirnwäsche bezeichnet und als solche auch von Sekten praktiziert, zum Beispiel von den Scientologen, wie schon von mir erwähnt. Jochen Sommer selbst sagt in einem Vortrag:

“Menschen kaufen nicht, was sie tatsächlich benötigen, sondern das, was sie gerne möchten. Wenn der Wunsch nach diesem guten Gefühl stark genug ist, findet der Kunde selbst Möglichkeiten, den Kauf zu rechtfertigen, und er wird auch bei teuren Produkten Mittel und Wege finden, diese auch zu bezahlen.”

Der Sektenbeauftragte des Bischöflichen Ordinariats in Limburg und auch der Verband Hessischer Unternehmer warnen davor, NLP als Beratungsmethode anzuwenden oder einzukaufen. Insofern stellt sich die Frage, inwieweit Jochen Sommer als Microsoftberater und NLP-Trainer selbst Einfluss auf die Entscheidung des Magistrats hatte, die Firma Sommer-Solutions zu beauftragen, deren Chef er ist. Denn hätte Stadtrat Hemzal eine Ausschreibung durchgeführt, und hätte man die Anbieter überprüft, so wäre die Firma Sommer-Solutions sicherlich nicht beauftragt worden.

Es kommt noch dicker: Im Dezember letzten Jahres berichtete die Frankfurter Rundschau mit Verweis auf ein internes Papier über das neue Projekt net.ffm, das auf Active Directory aufbaut. Es stellte sich heraus, dass still und heimlich das Projekt deutlich vergrößert wurde, dass hierfür bereits 30 Millionen Euro an Beratungskosten verplant waren, dass 106 neue Stellen geschaffen werden sollten und dass ein neues Rechenzentrum im Westhafen gebaut werden sollte, dessen Baukosten noch nicht einmal beziffert werden konnten. All dies wollte der Dezernent ohne einen Beschluss des Stadtparlaments in die Wege leiten.

Hinzu kommt, dass mit dem neuen Konzept eine zentrale Softwareverteilung eingerichtet werden sollte. Das heißt, dass in Zukunft die Software für alle Dezernate von einer zentralen Stelle beschafft und automatisch auf den Arbeitsplätzen installiert werden kann, ohne dass die jeweiligen Ämter darauf Einfluss haben. Natürlich handelt es sich dabei um die Software von Microsoft, die künftig einheitlich und flächendeckend an allen Arbeitsplätzen eingerichtet werden soll.

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Vielen Dank, Frau Weber!

Stadtverordnete Sylvia Weber, SPD:
(fortfahrend)

Darf ich noch einen Satz sagen? Die Frage ist: Was hat Herr Sommer sonst noch für die Stadt Frankfurt getan? War er möglicherweise Erfinder dieses neuen Projektes, das neben einer erheblichen Ausweitung der Finanzen auch eine existenzielle Abhängigkeit der Verwaltung von der Firma Microsoft schaffen wird?

(Beifall)